



Rentner haben nichts davon

Zu unserem gestrigen Newsletter über das neue 29-Euro-Ticket, deren Start heute Morgen **Franziska Giffey** und **Bettina Jarasch** am U-Bahnhof Rotes Rathaus pressewirksam feiern werden, erhielten wir etliche Zuschriften.

Einer langjährigen Abo-Kundin der BVG, die einmal im Jahr zum 1. Juli den Betrag bezahlt, wurde dieser komplett vom Konto abgebucht. Immerhin bekam sie dann die Gutschrift über den Differenzbetrag des 9-Euro-Ticket-Zeitraums am 22. September gutgeschrieben. „Und sehe ich das richtig, dass die mit ABC gar keine Ersparnis haben?“, fragt die Leserin. So ist es! Wenn die Leserin ein Abo für das Gesamtnetz, als neben A und B auch C hat, ändert sich nichts.

Auch die Rentner bekommen nichts aus dem Füllhorn des Senats. Eine andere Leserin schrieb uns: „Leider wird das 65 Plus Ticket, im Abo monatlich, nicht berücksichtigt, weil es für ABC genutzt werden kann. Für Rentner ändert sich nichts.“ „Das kommt davon, wenn man die Sachen nicht zu Ende denkt...“, schreibt uns eine andere Leserin. „...und die innerparteilichen Interessensvertretungen nicht funktionieren.“ **Susanne Pape** für die AG60plus wird das wohl leider nicht mit den Rentnern kritisieren.“, vermutet unsere Leserin. Mit innerparteilichen Interessensvertretungen meint sie jene in der SPD. **Susanne Pape** ist nicht nur stellvertretende Parteivorsitzende der SPD-Spandau, also von 29-Euro-Ticket-Initiator **Raed Saleh**, sondern auch im Landesvorstand der AG60plus, der Seniorenvertretung der SPD.

Es profitieren von diesem Teil des Entlastungspakets die Rentner explizit nicht, weil sie die falsche Monatskarte haben und eine Übereinkunft mit Brandenburg über die Tarifgebiete AB hinaus, offenbar nicht möglich war.

Nun kann man dem Senat nicht vorwerfen, dass die Pressemitteilung von gestern nicht korrekt war, denn dort heißt es: „Wichtig für alle, die bereits jetzt ein Berliner AB-Abonnement besitzen (VBB-Umweltkarte, 10-Uhr-Karte, VBB-Firmenticket, Abo Ausbildung – jeweils für Tarifbereich AB): Diese Bestandskunden brauchen nichts zu unternehmen, denn die Preissenkung auf 29 Euro erfolgt automatisch via Abrechnung oder Gutschrift, wie schon beim bundesweiten 9-Euro-Ticket im Sommer.“ Und es wird darauf hingewiesen, für welche Tarifprodukte diese Abo-Aktion nicht gilt. „Nicht inbegriffen sind Tarifprodukte, die im Gültigkeitsbereich über den Tarifteilbereich Berlin AB hinausgehen, also etwa verbundweite

Angebote wie das VBB-Abo 65plus, das VBB-Abo Azubi oder Abonnements für Berlin ABC, Berlin ABC plus Landkreise). Die Aktion gilt ebenfalls nicht für das in Berlin ABC gültige Semesterticket.“

Ein ABC-Ticket brauchen im Wesentlichen nur Pendler, und die haben Pech gehabt. Die Rentner haben nur die Möglichkeit, das VBB-Gesamtnetz für 52 Euro zu buchen, was äußerst günstig ist. Wie oft davon Gebrauch gemacht wird, kreuz und quer durch Brandenburg zu fahren, ist eine andere Frage. Es gibt also keine auf das Berliner Stadtgebiet bezogene Alternative. Die Umweltkarte AB kostet 86,00 Euro.

Dass die Rentner bei der Aktion leer ausgehen, traut sich niemand deutlich zu sagen. Je näher man beim 29-Euro-Ticket hinschaut, desto deutlich wird, dass es sich hier vornehmlich um eine populistische Aktion handelt, von der sich vor allem die SPD Zuspruch verspricht, nicht aber von den Rentnern, lieber **Raed Saleh** und liebe **Franziska Giffey**.

Schon bei der Energiepauschale in Höhe von 300 Euro, die zum 1. September gezahlt wurde, sind die Rentner vergessen worden. Ziemlich zynisch klang die Äußerung von Sozialminister **Hubertus Heil** (SPD), die Senioren hätten doch gerade im Juli eine Rentenerhöhung bekommen. Wie bei Arbeitnehmern, die Tarifierhöhungen bekommen haben, reicht dieser Zuwachs nicht einmal zum Inflationsausgleich.

Auf den öffentlichen Druck hat nun endlich die Bundesregierung reagiert. Zum 1. Dezember bekommen die Rentner auch die 300 Euro Energiepauschale. Warum so spät? Studierende erhalten 200 Euro, warum nicht auch 300 Euro? Haben Studierende weniger Kosten als Rentner? Sicherlich würde Herr Heil sagen, „Ja, die leben doch in Wohngemeinschaften, das ist billiger.“

Wie auch immer, das 29-Euro-Ticket ist kein zu Ende gedachtes Projekt, sondern ein populistischer Schnellschuss, für den der Senat Millionen raushaut. Dazu schreibt uns ein Leser: „Geld hat in Berlin noch nie eine Rolle gespielt so lange andere Bundesländer hier einen Ausgleich schaffen. Irgendwann wird es aber einen - aus meiner Sicht berechtigten - Aufschrei geben!“

Nun lassen sich Saleh, Giffey und Jarasch erst einmal für ihr 29-Euro-Ticket feiern. Senioren-Partys sollten sie lieber nicht besuchen.

Ed Koch